

Roland Brogli, Regierungsrat
Telli-Hochhaus, 5004 Aarau
Telefon 062 835 24 05
Fax 062 835 24 07
E-Mail roland.brogli@ag.ch

19. April 2007

Grusswort von Regierungsrat Roland Brogli,
Vorsteher des Departementes Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau

Gehalten bei der Eröffnung des Laborneubaus FiBL in Frick / Es gilt das gesprochene Wort

10 Jahre fruchtbare Zusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Bundesrat Stich
Sehr geehrter Herr Niggli
Sehr geehrte Damen und Herren Stiftungsräte
Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FiBL
Meine Damen und Herren

Ich freue mich ausserordentlich, heute an der Eröffnung des Erweiterungsbaus dabei sein zu dürfen und gratuliere Ihnen im Namen des Regierungsrates herzlich zu diesem Bau. Nicht nur, weil er architektonisch gelungen ist und sich harmonisch ins Gelände einpasst. Ich gratuliere ihnen vor allem auch, weil dieser Bau für den Erfolg und die Tatkraft des FiBL steht.

Der Erfolg des FiBL ist auch eine Aargauer Erfolgsgeschichte! Erinnern Sie sich? Im Januar 1997 wurde das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau hier in Frick eröffnet. Damals war das FiBL noch deutlich kleiner und viele Fricktaler wussten nicht so recht, wo sie dieses Institut einordnen sollten. In der Zwischenzeit hat sich das FiBL – auch dank der Überzeugungsarbeit des Kantons – entschieden, in Frick zu bleiben und hat die Liegenschaft im Jahr 2003 gekauft. Heute kennt und schätzt man das FiBL im Fricktal; das Institut ist in den letzten Jahren zu einem echten Fricktaler geworden. Betrieb und Mitarbeiter sind eng mit der lokalen Wirtschaft verbunden.

Worte wie «Wachstum» oder «neue Arbeitsplätze» klingen für die Ohren eines Finanzministers per definitionem angenehm. Erst recht hallen sie natürlich dem Landwirtschaftsminister freudig nach, wenn es sich – wie beim FiBL – um ein nachhaltiges Wachstum im Bereich der landwirtschaftlichen Forschung handelt. In den letzten zehn Jahren sind am FiBL in Frick dank dynamischem Wachstum 120 hochqualifizierte Jobs in den Bereichen Forschung und Beratung entstanden. Zusätzlich hat das FiBL mehr als 20 Ausbildungsplätze für junge Leute geschaffen. Am FiBL werden Dissertationen geschrieben sowie Diplom- und Semesterarbeiten verfasst; am FiBL absolvieren Tierärzte, Agronomen, Biologen und Umweltwissenschaftlern, Vor- und Nachdiploms-Praktika; am FiBL werden KV-Lehrlinge ausgebildet und erhalten einen modernen und prall gefüllten Rucksack für ihr Berufsleben.

«Wachstum löst seinerseits Wachstum aus», lautet eine alte Grundregel, welche unter anderem Basis für die so genannte Cluster-Bildung ist. So auch beim FiBL: Aus dem FiBL-

Kontrolldienst entstand 1998 die «bio.inspecta AG», welche heute die schweizweit grösste private Kontroll- und Zertifizierungsfirma für Bioprodukte und Biobetrieb ist. Die « bio.inspecta AG» beschäftigt heute 45 Agronomen und Lebensmittelingenieure und bietet etwa 100 Landwirtinnen und Landwirten Teilzeit-Jobs im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebskontrolle.

Als sehr angenehm und «befruchtend» habe ich seit meinem Amtsantritt als Aargauer Finanz- und Landwirtschaftsdirektor vor sechs Jahren die Zusammenarbeit mit dem FiBL erlebt. Heute arbeiten Kanton und FiBL insbesondere in der Beratung von Biobetrieben eng zusammen – ein Kooperationsmodell, das vom FiBL auch mit anderen Kantonen praktiziert wird. Anders formuliert: In Frick ist in den letzten Jahren ein gesamtschweizerisches Kompetenzzentrum in der Biolandbau-Beratung entstanden.

Der Kanton Aargau setzt bewusst auf Nachhaltigkeit. Denn nur eine nachhaltig produzierende Wirtschaft – und dazu gehört natürlich auch die Landwirtschaft – hat Zukunft. Nur wer die heutigen Fragen nachhaltig angeht, ermöglicht es den nachfolgenden Generationen, ihre Fragen in einem positiven Kontext zu lösen. Nachhaltig geht der Regierungsrat deshalb nicht nur Themen wie die Regionalentwicklung oder die Pflege von Naturräumen an; nachhaltig gestaltet er insbesondere auch die Bereiche Wirtschaftswachstum und Staatsfinanzen. Sie haben es sicherlich gelesen: Der Kanton konnte im letzten Jahr zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen schreiben. Und – dies kann ich Ihnen bereits heute verraten: Fortsetzung folgt...

Nur wer Erfolg hat und zukunftsorientiert plant, kann wachsen. Das FiBL wächst und entfaltet sich beständig und passt deshalb sehr gut in diesen Kanton! Dies freut mich als Fricktaler natürlich besonders. Ja, ich bin stolz darauf, dass diese renommierte Forschungsanstalt für biologischen Landbau ihren Sitz bei uns im Fricktal hat.

Mit Stolz lässt sich bekanntlich kein Gebäude bauen, mögen Sie nun einwenden. Da haben Sie natürlich Recht – und deshalb bin ich umso glücklicher, dass ich Ihnen heute nicht nur die Glückwünsche aus Aarau überbringen darf, sondern ihnen gleichzeitig einen Check überreichen kann: Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat entschieden, den Erweiterungsbau des FiBL mit 450'000 Franken zu unterstützen.

→ Regierungsrat Roland Brogli überreicht den Check an Urs Niggli

Für mich als Finanzminister ist es eine ganz neue Erfahrung, einen Check über einen so hohen Betrag auszuhändigen. Normalerweise nehme ich solche Summen ja lieber ein... Oder wie es der italienische Schriftsteller Carlo Franchi mit spitzer Feder formulierte: «Ein Finanzminister ist eine seltsame Personalunion aus Milchkuh, Hamster und Kettenhund.» Heute fühle ich mich als nichts dergleichen. Denn ich weiss, dass dieses Geld gut investiertes Geld ist. Investiert in die Zukunft des Kantons und die nachhaltig produzierende Landwirtschaft.

Herzlichen Dank!